

Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands

BERLIN W15 · SCHLÜTERSTRASSE 45
FERNRUF 32 31-55 - 32 31-58 91 0125

Berlin, den 5. März 1947
W/Moe.

SEKRETARIAT

Herrn
Professor Georg Lukacs,
B u d a p e s t IV /Ungarn
Ferencz Jozsef, rkp. 2.V.em.5.

Lieber Georg Lukacs,

ich habe mich sehr gefreut, endlich einmal ein Lebenszeichen von Dir in Händen zu haben. Den Brief an den "Aufbau"-Verlag bekam ich mit einiger Verspätung, da ich von Berlin abwesend war. Inzwischen hat Dir ja Johannes ausführlich geschrieben und auch der Leiter des "Aufbau"-Verlages zwei Briefe an Dich abgeschickt.

Der "Aufbau"-Verlag ist eine GmbH., deren Anteile im Besitz des Kulturbundes sind und was der Kulturbund ist, das geht aus einem Material hervor, das ich mit gleicher Post an Herrn Universitäts-Professor Dr. Hugo Friedrich, Freiburg i.Br., Burgunderstrasse 30, mit der Bitte um Weitergabe an Herrn Professor Szilasi sandte. Bei dieser Gelegenheit lege ich auch noch einmal einen Prospekt des "Aufbau"-Verlages bei und eine Schrift von Becher, die mehrere Reden von ihm enthält.

Ich kann mich Bechers Argumenten in Bechers Brief vom 18. Februar d.Js. nur anschliessen und bin überzeugt, dass Du selbst -wenn man Deine Wünsche über die Zusammenstellung der Arbeit berücksichtigt- im Prinzip nichts dagegen einzuwenden hast, dass Deine Bücher in unserem Verlag erscheinen. Andererseits verstehe ich Deine Lage vollkommen; Du willst selbstverständlich nach den schweren Jahren für Dich und die Deinen etwas von Deiner Arbeit haben, und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass das Leben dort nicht leicht ist.

Hast Du denn dem Schweizer Verlag auch die Rechte für Deutschland abgetreten? Als Du mir einen Teil Deiner Manuskripte übergabst, geschah es doch zu dem Zweck, sie in Deutschland herauszugeben. Die übrigen Arbeiten sollten -so war es vereinbart- von uns aus den Veröffentlichungen der "IL" genommen werden bzw. wurden von Dir noch zum Teil in Manuskriptform an unsere Freunde dort zur Weiterleitung an uns gegeben. Natürlich dachte damals keiner von uns an einen Vertrag, denn niemand wusste, wie die Verhältnisse sich in Deutschland gestalten würden und im übrigen sind wir ja seit langem gewohnt, auf Treu und Glauben miteinander zu arbeiten. Wir waren uns unserer Sache um so sicherer, als Mieke Hay uns bei ihrem Hiersein sagte, sie habe von Dir Vollmacht, über Deine Werke hier zu verfügen und uns ausführlich bestätigte, dass Du mit der Herausgabe Deiner Arbeiten in unserem Verlag einverstanden bist. Natürlich sagte uns auch Mieke, dass Du das Honorar dringend benötigst. Leider war sie dann, wie Becher schon schreibt, plötzlich verschwunden und man konnte nichts konkretes mehr besprechen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch;

- 2 -

Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands

BERLIN W15 · SCHLÜTERSTRASSE 45

FERNRUF 32 31-53 - 32 31-53 91 0125

SEKRETARIAT

Seite 2 zum Brief vom 5.3.1947 an Professor Georg Lukacs, Budapest.

Johannes schreibt ganz richtig, dass wir hier nicht ein einziges Exemplar von Büchern zu sehen bekommen, die in der Schweiz erscheinen. Vielleicht lässt sich da irgendein Ausweg finden; ohne Kenntnis Deiner Vereinbarung mit dem Schweizer Verlag ist es für mich schwer, einen konkreten Vorschlag zu machen.

Ich setze natürlich alles daran, um die gewünschten Bücher ausfindig zu machen. Es ist schwer, aber es wird sicher gelingen. Ich habe einen geschickten Bibliothekar damit beauftragt und gebe heute eine Anfrage an die wichtigsten Antiquariate hier in Berlin. Ich werde die Bücher bestimmt auftreiben und dann über Professor Dr. Hugo Friedrich, Freiburg i.Br. und Professor Szilasi an Dich abschicken lassen. Wenn Du weitere Buchwünsche hast, teile sie mir bitte mit, es wird sich schon das eine oder andere Buch besorgen lassen, wenn nicht hier in Berlin, dann in der Provinz. Wir sind glücklich, wenn wir wenigstens auf diese Weise einen Teil Deines Honorars realisieren können.

Sehr schön wäre es, wenn Du zu Vorlesungen an der Universität hierherkommen könntest. Becher hat das wohl schon offiziell angeregt, und ich sprach dieser Tage auch mit dem Präsidenten der Zentralverwaltung für Volksbildung, der den Vorschlag sehr begrüßte. Ich werde auch beim Rektor der Berliner Universität noch einmal nachstossen, damit die Einladung in aller Form erfolgt, falls das noch nicht geschehen sein sollte.

In der Hoffnung, dass Dich diese Zeilen etwas schneller erreichen, als die Briefe des "Aufbau"-Verlages dort offensichtlich ankamen, bitte ich Deine Frau und unsere Freunde sehr herzlich zu grüssen.

Mit den besten Grüßen für Dich



Dein

(Heinz Willmann)

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 40 351

BANKKONTEN: BERLINER STADTKONTOR 95 236 · BEZIRKSBANK CHARLOTTENBURG 95 456

Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands

BERLIN W15 : SCHLÜTERSTRASSE 45

FERNRUF 32 31 55 — 32 31 58

SEKRETARIAT

Berlin, den 24. März 1947
W/Kn.

Herrn

Prof. Georg L u k a c s
über Herrn Prof. Dr. Hugo Friedrich

F r e i b u r g /Breisgau

Burgunderstr. 30

Lieber, sehr verehrter Georg Lukacs!

Dein Brief vom 11. Febr. an den Aufbau-Verlag hat sich mit meinem gekreuzt. Es ist ja eigentlich dort alles gesagt, und ich will das Gesagte nicht wiederholen. Wegen der Bücher habe ich mich jetzt auch an einige Leipziger Buchhändler gewandt, weil in Leipzig etwas mehr von den Buchbeständen erhalten blieb als in Berlin. Ich bin überzeugt, dass diese Wünsche sich erfüllen lassen, und wenn Du weitere hast, dann verlängere die Liste, auch auf die Gefahr hin, dass es eine Weile dauert, bis das alles aufgetrieben ist. Wir werden jedenfalls hier nichts unversucht lassen, um wenigstens auf diese Weise ein Äquivalent für die grosse Hilfe, die Du uns mit Deinen Werken leistest, zu geben.

Dass hier alle Freunde nach Dir fragen, haben wir ja schon geschrieben. Dieser Tage sass ich mit Fritz Erpenbeck und Hedda Zinner zusammen, die mich baten, bei erster Gelegenheit Dich aufs herzlichste zu grüssen, und immer wieder hört man die Frage: könnte denn nicht Georg Lukacs wenigstens als Gast an der Universität lesen? Lilli Becher bittet mich ebenfalls, auf herzlichste zu grüssen, in der Annahme, dass Hans das in seinem Brief doch vergessen habe.

Soviel für heute. Inzwischen wird Dich ja mein Brief erreicht haben und Du wirst auf die einzelnen Fragen eingegangen sein.

Mit den allerherzlichsten Grüßen

in Verehrung

Dein



(Heinz Willmann)



NYA FIL. INT.
Lukács Archi

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 40 351

BANKKONTEN: BERLINER STADTKONTOR 95 236 · BEZIRKSBANK CHARLOTTENBURG 95 456

Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands

BERLIN W15 · SCHLÜTERSTRASSE 45

FERNRUF-32 31-55---32-31-58- 91 0125

Berlin, den 28. April 1947
W/Moe.

SEKRETARIAT

Herrn
Professor Georg L u k a c s,

B u d a p e s t

=====
über Herrn Professor Szilazy,
Brissago, Suisse

Lieber Georg Lukacs,

genau einen Monat hat Dein Brief vom 23. März d. Js. gebraucht. Er kam am gleichen Tag hier an wie Anna Seghers, die Dich auf das Allerherzlichste grüssen lässt. Sie will vorläufig hier in Deutschland bleiben und hat einen in Deutschland in der Zeit von 1918 bis in die letzte Gegenwart spielenden Roman mitgebracht, den sie nun überarbeiten und abschliessen will.

Ich will gerade auf einige Tage in die Provinz fahren und nur in aller Eile Deine lieben Zeilen bestätigen. Soweit dort die Verlagsfragen berührt wurden, habe ich alles aus Deinem Brief ausschreiben und dem Verlag übermitteln lassen.

Deine Monierungen in der Zusammenstellung der Ausgaben wären überflüssig, wenn nicht das Material, das Du unseren Freunden direkt übergeben hast, offenbar verloren gegangen wäre. So war man auf das vorhandene Material angewiesen. Wir haben das selbst am allermeisten bedauert und uns ständig bemüht, die fehlenden Aufsätze noch auf irgendeinem Wege zu beschaffen. Es war also keineswegs böser Wille oder eine Unachtsamkeit Deinen Wünschen gegenüber, die diese Zusammenstellung veranlasste. Wir waren nur alle der Meinung, dass das deutsche Publikum endlich wieder etwas von Dir in die Hand bekommen soll.

Nebenbei bemerkt, alle unsere Erscheinungen gehen sowohl nach Frankreich als auch nach Amerika, England und andere Länder. Sie sind auch in skandinavischen Städten, wenn auch immer nur in einigen Exemplaren, vorhanden. Ein Export von Büchern ist natürlich noch nicht möglich von hier, ebenso wie von der Schweiz nach Deutschland. Es handelt sich hier immer nur um einige Exemplare, die wir über die hiesigen Militärmissionen schicken können.

Wegen der Vorlesungen an der Universität wird das Rektorat der Universität Berlin direkt an Dich herantreten. Die Reise-Organisation werden wir mit Vertretern der Sowjetischen Militärverwaltung besprechen und auf diese Angelegenheit noch einmal zurückkommen.

Wegen der Bücher bleibe ich weiter bemüht, doch wird es nicht so leicht sein etwas zu schicken, denn einen Tag nach Deinem Brief kam aus Freiburg von Universitätsprofessor Dr. H. Friedrich ein Schreiben folgenden Inhalts:

"Ich erhielt Ihre verschiedenen, an Prof. Lukacs adressierten Sendungen. Bitte sehen Sie vorerst von weiteren Zusendungen ab. Ich kann nur in Ausnahmefällen einem Kollegen die Sachen mitgeben, und nur dann, wenn jede Gefährdung des Kollegen

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 40 351

BANKKONTEN: BERLINER STADTKONTOR 95 236 · BEZIRKSBANK CHARLOTTENBURG 95 456

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

**Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands**

BERLIN W15 · SCHLUTERSTRASSE 45

FERNRUF ~~32-31 55~~ → ~~32-31 58~~ 91 0125

SEKRETARIAT

Seite 2 zum Brief vom 28.4.1947 an Professor Georg Lukacs, Budapest.

durch etwaige illegale Briefbeförderung ausgeschlossen ist.
Im Mai ist Prof. Szilasi hier, ich werde ihm dann die Sachen
aushändigen. Er wird sich wegen der Beförderung weiterer
Schriftstücke unmittelbar an Sie wenden.

Ergebenst
gez. Friedrich"

Die Bücher sind noch nicht alle beisammen, es ist schwerer sie zu
beschaffen als ich ursprünglich dachte und deshalb haben wir jetzt in
mehreren Zeitungen Inserate aufgegeben, um Angebote aus dem Publikum
zu bekommen.

Soviel in aller Eile. Viele herzliche Grüsse Dir, Gertrud, Gábors
und Hays von

Deinem



(Heinz Willmann)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch:

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 40 351

BANKKONTEN: BERLINER STADTKONTOR 95 236 · BEZIRKSBANK CHARLOTTENBURG 95 456

5
12451-947M15

Wir haben jetzt wirklich die Hoffnung, dass es nun einmal
klappt und wir Dich hier sehen werden.
Darauf freuen sich schon alle unsere Freunde !

Ich besonders !

Herzliche Grüsse an Dich und Gertrud
von uns allen hier



MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Heinz Willmann

① BERLIN-PANKOW

Borkumstraße 23a
Ruf: 48 12 69

Berlin, den 11. Sept. 1948
W/Wb.

Lieber Georg L u k a c s !

Schönen Dank für Deinen Brief vom 18. August ds.Js. Es ist ja schon ein grosser Fortschritt, dass man endlich direkt korrespondieren kann. Wir haben uns natürlich sofort an N a g e l, Paris, gewandt. Vielleicht kommt die Sache in Ordnung. Viel wichtiger aber ist ein Antrag, den wir an die zuständigen deutschen und auch an die Besatzungsstellen gerichtet haben, der uns die Möglichkeit geben soll, ausländische Autoren in ausländischer Währung zu befriedigen. Es ist ja ein Jammer, dass wir mit Dir nur über irgendwelche ausländischen Verleger in Kontakt kommen können. Andererseits versteht natürlich jeder von uns, dass Du für Deine Arbeit auch ein Äquivalent haben mußt.

Wir wollen versuchen, einen Teil unserer Bücher im Ausland zu verkaufen und den Erlös solcher Abkommen für unsere Autoren, die im Ausland wohnen, zu verwenden. Vielleicht gelingt es uns.

Du glaubst gar nicht, wie man hier auf Dich wartet. Nachdem es im Frühjahr vergeblich der Fall war, ging nun nach dem Kongress in Breslau wieder das Gerücht, Du kämst nach Berlin.

Dass wir uns sehr darüber freuen würden, versteht sich von selbst und wahrscheinlich hättest auch Du von einer solchen Reise grossen Gewinn.

Schönen Dank für Deine Grüsse, die wir alle auf's Herzlichste erwidern,
Extra-Gruß an G e r t r u d

von Heinz

Heinz Willmann

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Klaus ist nach
mittl. in Berlin

8/1251-1572/8

© BERLIN-PANNOV
Hohenzollernstr.
100-10110

Heinz Willmann

Berlin, den 11. Sept. 1948
W/W.

Lieber Georg Lukacs!

Gebnen Dank für Deinen Brief vom 18. August 58. Ja, es ist ja schon ein grosser Fortschritt, dass man endlich direkt korrespondieren kann. Wir haben was natürlich sofort an H e l l e, Paris, gemacht. Vielleicht kommt die Sache in Ordnung. Viel wichtiger aber ist ein Antrag, den wir an die zuständigen Deutschen und auch an die Besatzungsmächte gerichtet haben, der was die Möglichkeit geben soll, ausländische Autoren in ausländischer Werbung zu betätigen. Es ist ja ein Jammer, dass wir uns nur über irgendwelche ausländischen Verleger in Kontakt kommen können. Andererseits versteht natürlich jeder von uns, dass Du für Deine Arbeit auch ein Äquivalent haben musst.

Wir wollen versuchen, einen Teil unserer Bücher im Ausland zu verkaufen und den Erlös solcher Abkommen für unsere Autoren, die im Ausland wohnen, zu verwenden. Vielleicht gelangt es uns.

Im Klaustr gar nicht, wie man hier auf dich wartet. Nachdem es im Frühjahr vergeblich der Fall war, ging nun nach dem Kongress in Breslau wieder das Gerücht, Du kommst nach Berlin. Dass wir uns sehr darüber freuen würden, versteht sich von selbst und wahrscheinlich hättest auch Du von einer solchen Reise grosses Gewinn.

Handwritten signature: K. Willmann

MTA FIL. INT.
Lukas (Arch)

Handwritten note: Klaus ist noch nicht in Berlin

Heinz Willmann

① BERLIN W 8, den 16. Dez. 1949
Mauerstraße 45, Zimmer 2068
Ruf: 42 59 91 u. 42 43 36

Herrn Prof. Dr.
Georg Lukács
B u d a p e s t IV
Belgrad RKP.2.V.EM.5.

Lieber Gyuri und Gertrud!

Auf Euren Brief vom 1. Dezember teile ich Euch mit, dass nach Auskünften der mit mir befreundeten Buchhandlung hier in Berlin, ~~Herrndorf~~ Theo Pinkus, bereits alle für das Fontane-Buch benötigten Bücher aufgetrieben und an Euch abgeschickt sind. Ich habe mich deshalb nicht weiter bemüht und hoffe, dass die Bücher inzwischen in Budapest angekommen sind.

Wegen des BMW-Transports könnte ich, falls Ihr das wünscht, auch einmal mit der Ungarischen Mission hier sprechen. Sonst wäre es auch denkbar, dass Ihr im kommenden Frühjahr die langgehegte Absicht wahrmacht, für einige Wochen hierher kommt und dann den Wagen mit zurücknehmt. Er ist einstweilen auf die Adresse der deutschen Regierung zugelassen und hat alle Papiere, die notwendig sind, um ins Ausland zu fahren. Ich hatte mir es so gedacht, dass man den Wagen entweder per Eisenbahn nach dort schickt, was aber wahrscheinlich nicht geringe Frachtkosten verursacht, oder aber sonst dorthin fährt, was allerdings auch mit einigen Ausgaben für Den oder Die, die auf einem solangen Wege steuern, mit sich bringt und ausserdem die Bezahlung des Aufenthaltes in Budapest und der Rückfahrt nach Deutschland voraussetzt. Vielleicht gibt es noch einen dritten Weg, den Ihr von dortaus ausfindig machen könntet.

Soviel dazu. Wir wünschen Euch alles Gute für das neue Jahr und sind

mit den besten Grüßen

^{Heinz}
Kanna & Heinz Willmann

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Heinz Willmann

① BERLIN W 8, den 7. Nov. 1949

Mauerstraße 45, Zimmer 2068

Ruf: 42 59 91 u. 42 43 36

Herrn Prof. Dr. Georg Lukács

B u d a p e s t, IV
Belgrad RKP. 2.V. EM, 5.

Lieber Georg Lukács!

Zunächst eine Mitteilung, die mir Freude macht: soeben habe ich einen funkelneuen BMW-Wagen strahlend schön in grauer Farbe abgeholt und in die Garage gebracht. Wie ich Dir schon mitteilte, hat die ungarische Vertretung das Geld überwiesen, sodass es keine Mühe machte, den Wagen, der DM 11 101,25 kostete, zu bezahlen. Nun muss man überlegen, wie er am besten zu Dir kommt. Dein Einverständnis voraussetzend, lasse ich den Wagen durch meinen Chauffeur hier in Berlin einfahren, und zwar so, dass vorschriftsmässig nach je 500 km von einer Spezialwerkstätte der gesamte Mechanismus überprüft und kontrolliert wird. Das gibt die Gewähr, dass nicht plötzlich auf der Überfahrt oder später bei der Benutzung in Budapest ein Material- oder Produktionsfehler entdeckt wird, der dann dort, wo es keine Spezialwerkstatt für diesen Typ gibt, unter Umständen schwer zu beheben ist. Jedenfalls hat man mir hier in der Fabrik diesen Rat gegeben und da ich selbst seit vielen Jahren einen Wagen fahre, halte ich es für vernünftig, so zu verfahren.

Leider konnte ich die von Dir gewünschten Bücher noch nicht auftreiben. Es ist wie verhext, überall stellt man mir die Sachen in Aussicht, aber bis jetzt sind sie noch nicht beschafft. Ich bin sehr hinterher und schicke sie Dir, sobald sie in meinem Besitz sind. Das für heute, lieber Freund. Ich hoffe, Du bist mit diesen Nachrichten zufrieden.

Mit herzlichen Grüßen auch
an Gertrud Dein

Heinz Willmann

P.S. Heute war ein ganz grosser Tag, ich komme gerade von einer Staatsfeier, zu Ehren des 32. Jahrestages. Bei dieser Gelegenheit wurde die neue Deutsche Nationalhymne: Text Johannes R. Becher, Melodie von Hanns Eisler, mit grossem Erfolg aufgeführt. Unser Hans hat jetzt soviel Freude an der Sache gefunden, dass er mit einigen neuen Liedern schwanger geht und sich mit Hanns Eisler verbinden will, um mehr als bisher in aller Leute Mund zu sein. Ein guter Gedanke, wie ich finde, denn unsere Jugend braucht Lieder und Hans hat einen so volkstümlichen Ton in seinen Gedichten, dass ihm diese Kunstart sehr liegt.

Meine Privatadresse:

Bln. = Pankov, Borkumstr. 234.

D.O.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Heinz Willmann

© BERLIN-PANKOW 23.3.50 Wi/Li
Borkumstraße 23a
Ruf: 48 12 69

Herrn
Professor Georg L u k á c s
B u d a p e s t , IV
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5

Lieber Freund Lukács! Liebe Gertrud!

Aus Euerem Brief vom 8.2. ersehe ich wenigstens, daß Ihr die Absicht habt, über kurz oder lang zu uns zu kommen, hoffentlich über kurz! Dann wollen wir es aber so organisieren, daß etwas mehr Zeit für eine Vorbereitung unsererseits gegeben ist als das letzte Mal.

Das Auto steht gut und sicher, ist allerdings insofern fressendes Kapital, als es ja laufend Garagenmiete kostet, ohne Euch etwas einzubringen. Euer Einverständnis voraussetzend, würde ich es so machen, daß der Wagen dann von mir benutzt wird, wenn der Dienstwagen in Reparatur ist und ausfällt. Dann hätte ich einen Grund und könnte die Garagenmiete auf Dienstkosten nehmen, so daß nicht eine größere Rechnung im Laufe der Zeit anläuft. Es ist selbstverständlich, daß es sich nur um eine gelegentliche und sehr pflegliche Benutzung handeln kann.

Ich schreibe hauptsächlich aber, um auf die steuerliche Seite der Angelegenheit noch hinzuweisen. Andersen-Nexö erzählte mir kürzlich, daß er für seinen von Deutschland gelieferten BMW-Wagen in Dänemark einen ganz horrenden Einfuhrzoll zahlen mußte, der beinahe dem Wert eines Personen-Kraftwagens in Dänemark entsprach. Ich weiß nicht, wie die Bestimmungen in Ungarn sind, jedenfalls ist es gut, Ihr erwirkt schon rechtzeitig die zollfreie Einfuhr Eueres Wagens.

Soviel für heute. Pinkus' aus Zürich sagten mir, daß alle Bücherwünsche von Gyuri erfüllt werden konnten. Da in dem letzten Brief davon nicht mehr die Rede war, nehme ich an, daß dem tatsächlich so ist. Falls Ihr irgendwelches Material von mir benötigt, schreibt bitte, ich versuche, es zu beschaffen.

In der Hoffnung, daß Euch diese Zeilen beide gesund antreffen, bin ich

mit den besten Grüßen!

Euer

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

HEINZ WILLMANN

Generalsekretär
des Deutschen Komitee der Kämpfer für den Frieden

Berlin W 8, den 13. Januar 1951
Taubenstraße 1-2
Tel. 42 68 94
Wi/Poe.

Herrn Professor Dr.
L u k a c z György,
B u d a p e s t V
-.-.-.-.-
Belgrad R K P 2 V E.M. 5
Ungarn

Lieber György !

Aus dem beiliegenden Uebergabe-Protokoll ersiehst Du, dass der vielbesprochene Wagen nun endlich auf Achse gestellt ist und Dir entgegenrollt. Es gab noch einige der üblichen bürokratischen Schwierigkeiten zu überwinden, aber inzwischen ist alles erledigt und ich hoffe, wenn diese Zeilen in Deinen Besitz kommen, dass der Wagen dann auch nicht mehr weit ist.

Bitte schreibe mir, sobald der Wagen dort eingetroffen ist, und gebt acht, dass Ihr nicht an einen Baum fahrt.

Mit den allerherzlichsten Grüßen für Dich und

Deine Frau

Dein



Anlage: 1 Uebergabe-Protokoll

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1951 I. 13.

Übergabe-Protokoll

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, dass der
Derutra (Deutsch-Russische Transportgesellschaft)
zu Berlin, Berlin N 4, Brunnenstrasse 188-90,
vertreten durch den unterzeichneten Bevollmächtigten,
von
Deutschen Friedenskomitee, Berlin W 8, Taubenstr.1-2,
vertreten durch Herrn Werner D e w i t z,

heute ein Personenkraftwagen

BMW, Fahrgestell-Nummer : 107 290

Motor-Nummer: 107 290

in betriebsfertigen Zustand übergeben worden ist.

Der Tachometer des Fahrzeugs weist eine

Kilometerzahl von: 64421

auf. Der Wagen ist vierfach bereift und mit einem Reserve-
reifen versehen. Diese Reifen tragen die Nummern:

V.L. 337 300

V.R. 345 435

HR 345 482

HL 334 325

R 150 928

Zum Fahrzeug gehört ferner

Werkzeug:

1 Luftschlämpe

1 Wagenheber

2e Ullon Kurbel

1 Keilspanner - 1 Handwerkzeugkasten mit Inhalt

Berlin, den 11. Januar 1951

Für das

Deutsche Friedenskomitee

Forst

Für die

DERUTRA

Stich



INTA FIL. INT.
Lukács Archi

HEINZ WILLMANN

Generalsekretär

des ~~Deutschen Friedenskomitees~~
Deutschen Friedenskomitees

Berlin W 8, den
Taubenstraße 1-2
Tel. 42 68 94

10. April 1951
Wi/ki

Herrn
Lukács György
Belgrád RKP.2.V.EM 5
B u d a p e s t, V.

Lieber Freund Lukács!

Herzliche Gratulation zu den rollenden Rädern, hoffentlich habt Ihr an dem Wagen viel Freude. Der von uns benutzte ist jedenfalls zuverlässig. Wenn Du im Juni kommst, lass uns bitte rechtzeitig den Termin wissen und auch, ob Du die Absicht hast, etwas in der DDR kennen zu lernen und evtl. hier Vorträge zu halten.

Soviel in Eile, ich will heute noch nach Prag fahren, um dort an einer Sekretariatssitzung des Weltfriedensrates teilzunehmen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Gertrud,

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H. Willmann

Központi Irtóhivatal

Lapszám: 69599

TÁVIRAT

FELADO:

A távirat osztálya: Felvevő hivatal: Pénztári szám: Szó: Nap: Óra, perc: Hivatalos megjegyzések:
87 BERLIN 53/14 1438 =

Cím:

PROF DR GEORG LUKACS

PER ADRESSE UNGARISCHER

FRIEDENSRAT SZTALIN UT 124

BUDAPEST =

Keletbélyegző

| | | | |
|----------------|----------|----|---|
| Előkészítette: | Díjazta: | Ft | f |
| | | | |

FELVETTE: KEMENY
munkahely, hivatalból, hó és nap, óra, perc

BLN

Moz

TOVÁBBITOMPA:
munkahely, hivatalnak, hó és nap, óra, perc

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ALLE FREUNDE DES DEUTSCHES FRIEDENSRATES UND DIE MITGLIEDER
IHRER GROSSEN LESERGEMEINDE IN DEUTSCHLAND GRATULIEREN
HERZLICH ZUM 70. GEBURTSTAG WUENSCHEN IHNEN NOCH VIELE LE-
BENSJAHRE IN GUTER GESUNDHEIT ERFOLGE IN IHREM SCHAFFEN IM
GEMEINSAMEN RINGEN UM FRIDEN = DEUTSCHER FRIEDENSRAT PROFES-
SOR FRIEDRICH HEINZ WILLMANN +

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MAGYAR POSTA

1955 APR 14 18 31

Belgrade, Apr. 2

DEUTSCHEN FRIEDENSRATES UND DIE MITGLIEDER
IN DER DEUTSCHEN FRIEDENSRAAT
Lukacs Arch

BGI

K. WEIN

BUDAPEST =

FRIEDENSRAAT STAGIN 01 138

PER ADRESSE UNGARISCHER

FROE DR BEKOR LUKACS

87 BERLIN 23 14 1938 =

HEINZ WILLMANN

Generalsekretär
des Deutschen Komitee der Kämpfer für den Frieden

Berlin W 8, den 15. November 1950
Taubenstraße 1-2
Tel. 42 68 94
Wi/ki

Herrn
Prof. Dr. Georg L u k a c s
B u d a p e s t V.
Belgrad RKP. 2. V. EM.5

Lieber Freund Lukacs!

Auf Deinen Brief habe ich Dir sofort telegrafisch meine Adresse und Telefonnummer mitgeteilt. Heute habe ich brieflich (per Luftpost) an die Ungarische Akademie die technologischen Angaben gegeben. Alles nähere ersieh bitte aus beiliegender Kopie. Und nun darf ich mit Dir hoffen, dass Du bald in den Besitz des Wagens kommst. Ich habe meinerseits von hier aus nicht nur einmal, sondern mehrmals bei der Ungarischen Diplomatischen Mission in Berlin gebeten, Dir dabei zu helfen und diese Bitte auch an die Vorsitzende des Ungarischen Friedenskomitees, Frau Elisabeth Mester, herangetragen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1 Anlage

144646-1572/21

B. M. W - Wagon

144646

1946
MAY 10 1946

1946

1946

1946

1946

1946

1946

1946

1946

1946

1946

1950 XI. 15.

15. November 1950
Wi/ki

An die
Magyar Tudományos Akadémia
V. Géza-u. 2.
Herrn Robert R ó n a y
Leiter des Sekretariats der Akademie
B u d a p e s t

Sehr geehrter Herr Rónay !

Auf Veranlassung von Herrn Prof. Georg Lukács teile ich Ihnen mit, dass ich unter der oben angegebenen Anschrift und Telefonnummer in Berlin erreichbar bin, ausserdem unter meiner Privatadresse: Berlin-Pankow, Berkunstrasse 23a, unter der Telefonnummer: 48 12 69. Diese Angaben benötigen Sie wegen des Transports eines BMW-Personenkraftwagens, dessen Eigentum Herr Prof. Lukács an die Ungarische Akademie der Wissenschaften übertragen hat.

Es handelt sich bei dem Wagen um einen Personenkraftwagen. Der Hersteller des Obergestells ist die Staatliche Aktiengesellschaft "Awtowelo" Werk BMW in Eisenach. Das Fahrzeug trägt das Unterscheidungszeichen BMW Baumuster 32L, 45 PS. Der Typschein ist vom Land Thüringen, Landesamt für Verkehr am 27.3.1946 ausgestellt worden. Die Fahrgestellnummer ist 107 290. Der Wagen wird durch einen Benziner-Verbrennungsmotor angetrieben, er hat einen Zylinderinhalt von 1957 cc. Bei dem Motor handelt es sich um einen Viertaktmotor und die Motornummer stimmt mit der Fahrgestellnummer überein (107 290). Der Wagen ist vom Polizeipräsidenten in Berlin zum Verkehr zugelassen unter dem polizeilichen Erkennungszeichen GB 009 - 295. Das Leergewicht beträgt 1030 kg und das zugelassene Gesamtgewicht 1630 kg. Der Aufbau ist geschlossen. Die Masse sind folgende: Länge 4470 mm, Breite 1600 mm Höhe 1650 mm. Der Wagen hat Radantrieb. Er ist vorn und hinten einfach mit Luftreifen bereift, die Mindestgrösse der Bereifung ist 5,50 x 16. Das Fahrzeug ist mit Oeldruckbremsen ausgestattet. Eine Anhängerkupplung ist nicht vorhanden. Die Höchstgeschwindigkeit des Wagens beträgt 115 km/Std, der zulässige Achs- und Felgendruck im beladenen Zustand: 750 kg - 850 kg (in der Reihenfolge der Achsen von vorn nach hinten).

Ich nehme an, dass diese technologische Beschreibung für Ihre Zwecke ausreichend ist und bitte zu entschuldigen, dass sie nicht früher erfolgte. Das war nicht möglich, weil ich mit den Vorbereitungen zum Deutschen Friedenskongress und für den Zweiten Weltfriedenskongress völlig überlastet war.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

W. A. Lukács

ITA FIL. INT.
Lukács Arch.